

**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 102.

Welzheim, Samstag den 4. Juli 1885.

19. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

## An die Ortsvorsteher.

Die Fahrenschau durch die Schaubehörde findet heuer in nachbezeichneter Reihenfolge statt:

- 1) Am 9. Juli in Eberhardsweiler, Burgholz, Buchengehren, Hölbis und Rienharz;
- 2) Am 10. Juli in Gmeinweiler, Menzlenmühle, Mönchhof, Kaisersbach und Frauentwiesenhof;
- 3) Am 11. Juli in Langenberg, Mannenberg, Oberndorf, Ruderberg und Unterschlechtbach;
- 4) Am 13. Juli in Spielhof, Oberneustetten, Schloßmühle und Gausmannsweiler;
- 5) Am 14. Juli in Welzheim, Breitenfürst, Haghof, Pfahlbronn, Brech und Alldorf;
- 6) Am 15. Juli in Enderbach, Adeltetten, Pfersbach, Weggau, Wustenieth und Großdeinbach;
- 7) Am 16. Juli in Lenglingen, Nadelstetten, Wäschbäuren, Ober- und Unterkirneck und Lorch;
- 8) Am 17. Juli in Blüderhausen, Waldhausen, Weimars, Sägereihof und Walkersbach.

Die betreffenden Ortsvorsteher haben dieß zur Kenntnis der Fahrenhalter zu bringen und ihnen aufzuerlegen, sich je an dem bezeichneten Tage parat zu halten und der Schaubehörde die Zulassungsscheine und Sprungregister vorzuweisen.

Den 1. Juli 1885.

**Rgl. Oberamt.**  
Kirchgraber.

## A u f f o r d e r u n g.

In Vollzug des Gesetzes vom 18. Mai 1885 (Reg.-Blatt Seite 111) betr. die

### Abgabe von Branntwein,

welches am 1. Juli d. J. in Kraft tritt, werden sämtliche Inhaber (Besitzer oder Pächter) von Branntweimbrennereieinrichtungen und von Destillier-Apparaten gemäß Art. 37 des Gesetzes, aufgefordert, die in dessen Artikel 11 vorgeschriebene Nachweisung der Betriebs-Gerätschaften unter Angabe des Liter-Raumgehalts jedes einzelnen Geräts

**längstens bis 29. August d. J.**

oder, wenn mit dem Betrieb schon früher begonnen werden sollte, acht Tage vor Beginn des Betriebs bei der Ortssteuerbehörde (Accliser) in doppelter Ausfertigung einzureichen. Formulare zu diesen Nachweisungen (Brennerei-Beschreibungen) werden von den Acclisern unentgeltlich abgegeben.

Die Pflicht zur Anmeldung ist eine unbeschränkte, mag die Brennerei-Einrichtung jetzt oder später benutzt werden oder ruhen, mit einer gewerbmäßigen Brauerei oder Privatbrauerei, einer Gese- oder einer Essigfabrik verbunden sein, mögen die Destillier-Apparate ausschließlich zu anderen Zwecken als zur Branntweinbereitung z. B. zur Spiritus-Rektifikation, Liqueurfabrikation (wobei Branntwein über Ingredienzen, wie Kümmel, Anis und dergl. abgezogen wird) berittet werden.

Eine Ausnahme besteht nur bezüglich der in den Laboratorien der Apotheken befindlichen Blasen bis zu 20 Liter Rauminhalt, sowie der zu Unterrichtszwecken in Lehranstalten dienenden Blasen von demselben Rauminhalt.

Unterlassene oder unrichtige Anzeige der Geräte wird nach Art. 25 des Gesetzes mit Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark gerügt.

Nach Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes sind sämtliche in den Brennereien vorhandenen, die künftig hinzukommenden und die abgeänderten Betriebsgerätschaften amtlich nachzumessen.

Den Rauminhalt und die Nummern hat der Brennerei-Inhaber nach Anordnung der Steuerbehörde an den Geräten deutlich bezeichnen und die Bezeichnung deutlich erhalten zu lassen.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Juli d. J. an keine Brennerei im Betrieb sein darf, in welcher nicht die Erlaubnisertheilung hiezu in Form von durch die Ortssteuerbeamten nach vorheriger rechtzeitiger Anmeldung Seitens der Brennerei-Inhaber vollzogenen Betriebs-Erklärungen, Betriebsplänen, Fictionsverträge zc. zc. nachgewiesen werden kann.

Lorch,  
Smünd, den 1. Juli 1885.

**R. Kameralamt:**  
Grunsky.

**R. Ungelds-Kommissariat:**  
Michele.

## Die Schultheißenämter

werden unter Hinweis auf § 36 der Verfügung R. Finanz-Ministeriums vom 3. Juni d. J. (Reg.-Blatt S. 135 zu Vollziehung des neuen Branntweinsteuergesetzes hiedurch veranlaßt, im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen dafür zu sorgen, daß die wesentlichen Bestimmungen dieses Gesetzes insbesondere die Vorschrift in Art. 37 desselben in Betreff der Anmeldung der bestehenden Brennereien und Destillier-Apparate, wie auch ferner obige Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt gemacht werden.

Lorch, den 1. Juli 1885.

**R. Kameralamt:**  
Grunsky.

## Württemberg.

\* \* **Welzheim.** Der heutige Erlös für das von der Stadtgemeinde verkaufte Heugras betrug 2573 *M.*, die höchste Summe, welche bis jetzt noch Erlös worden ist. — Herr Parochialvikar Maier hat am Dienstag unsere Stadt verlassen, um in seiner Vaterstadt Ulm die Stelle als Stadtvicar anzutreten. Derselbe erfreute sich hier allgemeiner Beliebtheit. — Das am Dienstag über unserem Hochplateau ausgebrochene Gewitter hat, so viel bis jetzt bekannt ist, in unserem Bezirk keinen Schaden verursacht. Darauf hatten wir 2 Tage beständiges Regenwetter, was dem lebenden Erdreich sehr zu statten kam.

+ **Welzheim, 3. Juli.** Herr Stadtrath Stroh, senior der Rathausväter hiesiger Stadt erfuhr eine angenehme Ueberraschung dadurch, daß ihm von seinem Pflegling Georg Kugler, welcher kürzlich in Nordamerika das Zeitliche segnete u. für welchen Stroh über 20 Jahre hindurch als Abwesenheitspfleger bestellt war, für treugeleistete Dienste ein Legat von 105 Mark = 20 Dollars — zu teil geworden ist. Solche Pfleglinge dürften dünne gesät sein.

\* **Stuttgart, 1. Juli.** Ihre Maj. die Königin ist heute mit Ihren königlichen Hoheiten den Herzoginnen Elsa und Olga zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen abgereist.

— Am letzten Sonntag waren in Stuttgart mehr als 1000 Körbe Kirichen am Markt.

\* **Direkter Wagen Stuttgart—Berlin.** Nachdem die dem Durchlauf eines direkten Personenzugens zwischen Stuttgart u. Berlin in dem neu eingerichteten Schnellzug über Würzburg—Mittelhaußen entgegengesetzten Hindernisse beseitigt sind, wird ein solcher Wagen von jetzt an regelmäßig laufen.

\* **Ludwigsburg, 30. Juni.** Gestern wurde in Möglingen, O.-A. Ludwigsburg, bei dem Entladen eines heftigen, über unsere Gegend hinziehenden Gewitters ein junger Rekrut Namens Häcker, als er eben die Stiefel ausziehen und sich zu Bett legen wollte, von einem Blitzstrahl so schwer getroffen, daß er sofort den Geist aufgab.

\* **Die evang. Brüder- und Heilanstalt Karlsöhle** feierte gestern ihr 9. Jahresfest. Oberinspektor Pfäfflin am R. Waisenhaus hielt die Festrede. Aus dem Berichte des Inspektors Rupp ist zu entnehmen, daß 36 Knaben und 30 Mädchen in der Kinderanstalt gepflegt werden. In der Brüderanstalt befinden sich zur Zeit 11 Böcklinge. Deutsche Diakonissen giebt es etwas 5000 auf 1400 Arbeitsfeldern. Das Männerkrankenhaus hat im letzten Jahr 74 Kranke in 15471 Verpflegungstagen verpflegt.

\* **Bachnang, 29. Juni.** Am Sonntag feierte die Feuerwehr ihr 25jähriges Jubiläum. Die Feier wurde um 5 Uhr morgens mit Böllerschüssen und Tagwache eingeleitet; schon um 7 Uhr brachten die Eisenbahnzüge zahlreiche Gäste, die teils zu Fuß teils zu Wagen unter Trommel- und Trompetenklang ihren Einzug in die feierlich geschmückte Stadt hielten. Um 11 Uhr fand auf dem Marktplatz die Hauptprobe statt, die sehr gut ausfiel. Das Mittagessen nahmen die Gäste in ihren Quartieren ein. Nachmittags  $\frac{1}{3}$  Uhr bewegte sich der Festzug durch die Straßen der Stadt. Die Wirtschaftsbuden und Biergärten füllten sich rasch und es entwickelte sich ein reges, lustiges Leben, an welchem das Publikum sich ebenso lebhaft beteiligte, wie die Feuerwehrmänner. Ein Tanz schloß das Fest, über

dessen gelungenen Verlauf nur eine Stimme des Lobes herrschte.

\* **In Königsbrunn** hat man zwei Milderer verhaftet, darunter einen, der schon lange das unsaubere Handwerk treibt. Ihre Gewehre, im Wald versteckt, wurden von einem Forstwächter gefunden. Die Verhafteten sind bereits geständig.

\* **Gellmersbach, 30. Juni.** Als Kuriosum kann berichtet werden, daß heute eine Kuh 3 gesunde lebensfähige Kälber (2 Kuh- und 1 Stierkalb) zur Welt brachte; mit der Kuh wurde dieser Tage noch Heu heimgeführt.

\* **Ellwangen. (Schwurgericht.) 30. Juni.** Unter dem Vorsitz des Herrn LG-Rats Hofstetter begannen heute die Schwurgerichtssitzungen des zweiten Quartals.

1. Fall. Strafsache gegen den Schreibereibesessenen (Verw. Rand.) Johann Georg Waldeumaier von Essingen wegen Urkundenfälschung und vorsätzlichen Betrugs. Der Angeklagte, schon wegen gleichen Reats bestraft, hat unter dem Namen der Unterpfandsbehörde von Oberbettringen einen vom 30. März l. J. datierten, auf den Namen einer Pflegschaft von Zimmerbach als Gläubigerin und eines Goldarbeiters Bartsch als Schuldner lautenden Pfandschein über 600 *M.* fälschlich angefertigt und von demselben zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch gemacht, indem er ihn dem Verwalter jener Pflegschaft vorzeigte und denselben veranlaßte, den Ansehensbetrag von 600 *M.* auszufolgen. Der Pfleger begab Mißtrauen und gewährte das Anlehen nicht. Der Angeklagte ist geständig und brachte vor, er hätte das Geld, wenn der Verwalter der Pflegschaft ihm das Anlehen gegeben hätte, zum Wegzug nach Amerika verwendet. Der Staatsanwalt (Herr Höring) bestritt das Vorhandensein mildernder Umstände angesichts des Vorlebens des Angeklagten und seiner raschen Rückfälligkeit. Der Verteidiger (Herr R. A. Eggert) plaidierte auf mildernde Umstände und auch der Angeklagte selbst hat die Geschworenen, indem er sein Verhalten bereut, ihm mildernde Umstände zuzubilligen; dennoch verneinten die Geschworenen die auf mildernde Umstände an sie gerichtete Frage, worauf das Schwurgericht den Angeklagten zur Zuchthausstrafe von zwei ein halb Jahren verurteilte. Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Zuchthaus.

2. Fall. Strafsache gegen Johann Georg Kurz, Bauer und Weingärtner von Unterhelschtbach, wegen vers. Nothzucht. Die Verhandlung fand im Interesse der Sittlichkeit bei geschlossenen Thüren statt. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, die mildernde Gründe zuließen, wurde der Angeklagte wegen des genannten Reats zur Gefängnisstrafe von 6 Monaten, dem Antrag des Staatsanwalts (Herr Dr. Klene) gemäß verurteilt, jedoch auf diese Strafe 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft der Bitte des Verteidigers (Herr R. Eggert) entsprechend, angerechnet.

\* **Chingen, 30. Juni.** Gestern wurde hier eine mit 8 Wagen umherziehende 50 bis 60 Köpfe starke Zigeunerbande, von welcher sich einige weibliche Glieder betrugs- und diebstahlsverdächtig gemacht, eingebracht und einer polizeilichen Musterung unterzogen, was in den Straßen der Stadt viel Aufsehen erregte. Es soll jedoch bei dem Gefindel nichts gefunden worden sein, was zu weiterem Einschreiten Anlaß gegeben, und mußte die Bande daher unverrichteter Dinge wieder entlassen werden: an sicheren Geleite

bis zur Landesgrenze ließ man natürlich nicht fehlen.

\* **In Altensteig** wurde jüngst ein Ehepaar durch einen nicht als Stellvertreter bestätigten Gemeinderath im Auftrag des kranken Standesbeamten getraut, was zur Folge hatte, daß das junge Ehepaar sich einer zweiten Trauung vor dem wirklichen Stellvertreter unterziehen mußte, während der unbefugte Standesbeamte sich vor dem Strafrichter zu verantworten hat.

\* **In Weingarten** wurde die älteste Tochter des Gastwirts z. „Schwanen“ von dem Zahlmeister-Aspiranten Sch. mit einer Zimmerbüchse aus Unvorsichtigkeit in den Kopf geschossen. Die Verletzung soll eine höchst bedenkliche sein.

\* **Ulm, 30. Juni.** Heute Vormittag, am Jahrestag der Grundsteinlegung des Münsters (30. Juni 1377), wurde der erste Stein des Achtecks an der Südwestseite des Thurms feierlich eingesetzt.

\* **Ulm, 30. Juni.** Heute ging das Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 per Bahn zur Belagerungsübung in Straßburg bezw. zu den Schießübungen bei Darmstadt ab; dasselbe kehrt am 15. August wieder zurück.

\* **Söflingen, 30. Juni.** Auf dem Wege von hier nach Herrlingen wurde gestern Nachmittag ein Frau vom Gewitter überrascht. Wohl infolge zu raschen Laufens stürzte dieselbe plötzlich vom Schlage gerührt zu Boden und war eine Leiche.

\* **Friedrichshafen, 1. Juli.** Ihre Majestät die Königin ist mit den Herzoginnen Elsa und Olga heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr mittags Sonderzugs von Cannstatt aus hier eingetroffen und von Seiner Majestät dem König auf dem Bahnhof empfangen worden. Bei der Einfahrt des Zuges in die Halle ertönten Böllerschüsse und erklangen die Glocken der Stadt, auch hatten sich daselbst die Beamten, die bürgerlichen Collegien und Vereine der Stadt zur feierlichen Begrüßung der Königin eingefunden, worauf beide Majestäten mit den Herzoginnen unter dem Hochrufe der versammelten Menge zum R. Schlosse fuhren.

\* **Kappel, O. A. Niedlingen, 27. Juni.** Gestern abend fiel der 37 Jahre alte Schmied Bohn von hier, Familienvater von zwei Kindern, von seinem Heuwagen und verletzte sich dabei so schwer, daß er heute früh seinen Verletzungen erlag.

## Deutschland.

— **Wiesbaden, 30. Juni.** Durch einen Blitzstrahl wurde heute Nachmittag am Bierstadter Berg hier ein Arbeiter getödtet und zwei Frauen gelähmt.

\* **Es stellt sich jetzt heraus,** daß für die Pfarrstelle an der lutherischen Kirche in Kassel sich ein Namensvetter des Hofpredigers Stöcker gemeldet hat. Es ist dies der Pfarrer Stöcker in Elben, Kreis Wolfhagen.

— **In Frankfurt** wird gegenwärtig dem Mörder des Polizeirats Rumpf der Prozeß gemacht. Der Angeklagte, Riske, leugnet beharrlich. Das Beweismaterial ist ein großes. Man ist auf die Fällung des Urteils gespannt.

— **Frankfurt, 1. Juli.** Julius Bieske wurde des Mordes, begangen an Polizeirat Dr. Rumpff, schuldig erklärt und zum Tod verurteilt.

— **Liegnitz, 30. Juni.** Der Frf. Z. zufolge strifen die Zigarrenarbeiter sämtlicher Fabriken behufs Lohnerhöhung.

— **Straßburg, 1. Juli.** Die Landeszeitung veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß aus Ems vom 29. Juni an den

## Erzählung.

### Ueber gährende Tiesen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. N. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das ist wichtig, sehr wichtig! Ah, mein junger Freund,“ wendete sich der lebhafte, kleine Franzose Guido zu, „diese Patientin ist eine ganz außerordentliche Erscheinung! Ein allgemein interessanter Fall! Eine höchst rührende Geschichte! Sie sollen sie morgen hören. Für jetzt aber wird es Zeit, daß wir uns ein wenig restaurieren! Bitte, Angela, läute nach dem Kaffee!“ richtete er an seine Schwester das Wort.

Bald saß die kleine Gesellschaft um den runden Tisch beim prallenden Kaminfeuer und eine angenehme, leichte Unterhaltung füllte den Abend aus, worauf Alle sich frühzeitig zur Ruhe begaben.

Ermüdet von der Reise, schlief Guido die ganze Nacht hindurch fest, aber in der Frühe bereits wurde er geweckt durch laute Stimmen im Hause, die Stimmen der armen Idioten in ihren Zellen.

Sich eilig ankleidend, verließ er sein Zimmer, um den Korridor mit den Zellen zu beiden Seiten entlangzuschreiten und dieselben zu besichtigen.

Die Thüren befanden sich alle in regelmäßigen Zwischenräumen und jede Thür hatte zur Mitte eine schmale Oeffnung, die es dem Irrenarzt ermöglichte, die Kranken zu beobachten.

Alle in diesen Zellen befindlichen Patienten waren Frauen im verschiedensten Alter und Guido fühlte sich tief erschüttert bei dem Anblick, der sich seinem Auge darbot.

Die Zellen waren längliche Räume mit weißen Wänden und vergitterten Fenstern, welche weiße Gardinen schmückten, während auch vor den Betten sich blendend weiße Vorhänge befanden.

Längs der einen Wand befand sich eine gepolsterte Bank und davor ein am Fußboden befestigter Tisch. Neben dem Bette stand ein Toilettentisch. Sonst enthielt das Gemach keinen Schmuck, kein Bild, keinen Spiegel, Nichts, was das Auge erfreuen, den Geist beleben konnte. Auf der Bank an der Seitenwand saß die Bewohnerin des Raumes, in Grau gekleidet, die Hände verschlungen und starr vor sich hinblickend.

In jeder Zelle wiederholte sich der gleiche Anblick, von Raum zu Raum dasselbe Bild.

Aber eben diese Einförmigkeit machte einen kalten, befremdenden Eindruck auf den ersten Blick und Guido fühlte einen Schauer durch seinen Körper gehen bei der Vorstellung, ein Menschenleben in einer solchen Zelle zubringen zu sollen. Hastig wendete er sich ab und schritt raschen Fußes den Korridor weiter entlang. Aus den Zellen zu beiden Seiten tönten wilde Schreie, gelendes Lachen, dumpfes Stöhnen und Seufzen und erregte, pathetische Worte des Wahns.

Plötzlich — Guido hatte eben das Ende des langen Ganges erreicht und wollte sich gerade der Treppe zuwenden — da schlug eine Stimme an sein Ohr, eine Stimme in so schmeckendem, weichem Klang, daß es ihm

ins Herz drang und er unwillkürlich seinen Schritt hemmen mußte.

Seine Augen wendeten sich der Zelle zu, aus welcher der Ton, der ihn so mächtig gefesselt, zu ihm gedrungen war, und wie gebannt blieb sein Blick auf einer Erscheinung von wunderbarer Schönheit haften.

Es war eine mittelgroße Frauengestalt, in tiefes Schwarz gekleidet, die am Fenster saß, das Haupt auf die Hand gestützt.

Ihre Augen waren zu Boden gerichtet und die dunklen Wimpern lagen auf den bleichen Wangen wie zwei schwarze Linien. Ihr Gesicht, von klassischer Schönheit und von Marmorblässe, trat wie das Licht vor der Nacht hervor gegen die rabenschwarzen Haare, die seidenschweich die Stirn umringelten und tief herabfielen über den Nacken.

Als wäre sie ein Bild aus Stein, oder ein Gemälde von Meisterhand, so saß sie da, regungslos.

Doch jetzt — die Lider hoben sich, ein Blick brach unter ihnen hervor — ein Blick unfähigster Schwermut und die Lippen, die fast so bleich waren, wie ihre lilienweißen Hände, flüsternten geisterhaft:

„Eugen — Eugen — wann, wann endlich rußt Du mich?“

Guido stand wie erstarrt. Eilig durchriefelte es ihn.

Wie aus einer Erscheinung aus einer anderen Welt hastete sein Blick auf der Gestalt in der Zelle, die ihn anzog und in die Flucht trieb, ihn mit dem tiefsten Mitleid erfüllt und zugleich mit einem Grauen, wie vor dem unheimlichen Rätsel des Todes, welches das Herz still stehen läßt und mit Grabesrost durchschüttelt inmitten der lautesten Freude.

Im Frühstückszimmer warteten Doktor St. Jean und seine Schwester Angela bereits auf ihren neuen jungen Hausgenossen, als dieser wie ein Traumwandelnder zur Thür hereintrat. Noch stand er ganz unter dem Baume des Bildes, das seinem Auge begegnet war.

Nachdem der Morgenimbisß eingenommen, lud der Doktor Guido ein, ihn auf seinem Gange durch die Anstalt zu begleiten und an der Seite des alten Irrenarztes erstieg der junge Mann die Treppe, die in das erste Stockwerk führte.

„Dies sind die Zellen der Unheilbaren,“ erklärte Doktor St. Jean, auf die Thüren zur rechten Hand deutend. „Ja,“ fuhr er fort, als er Guido's erstaunten Blick über die Stille in diesen Räumen bemerkte, „alle diese Unglücklichen sind unheilbar. Unheilbare Irrensinige toben nie!“

Und die erste Thür am Treppenaufgang öffnend, ließ er Guido eintreten in die Zelle, wo derselbe im nächsten Moment der schönen Frauengestalt die seinen Blick vorhin so gefesselt hatte, gegenüber stand.

Mademoiselle, dies ist Doktor Rode, mein Freund. Doktor, dies ist Mademoiselle Mont St. Pierre,“ stellte der alte Irrenarzt Beide einander vor.

Guido verbeugte sich, während die Irrensinige sich erhob, den Gruß erwiderte und dann kalt sagte:

(Fortsetzung folgt.)

## Bestellungen

auf das 3. Quartal dieses Blattes werden fortwährend von allen Postämtern, Eisenbahnstationen und Postboten, sowie von der Redaktion angenommen.

Staatssekretär, betreffend die interimistische Weiterführung der Geschäfte des Statthalters. Bis zur Wiederbesetzung des Postens wird bestimmt, daß, so oft in den durch die Verordnung vom 23. Juli 1879 bezeichneten Angelegenheiten eine Landesherrliche Verordnung oder Verfügung notwendig ist, an den Kaiser zu berichten und die kaiserliche Entschliebung einzuholen ist. Gleiches hat zu geschehen bei Abordnung von Kommissarien in den Bundesrat. In allen sonstigen Befugnissen und Obliegenheiten wird der Statthalter durch den Staatssekretär in den bisher im Verhinderungsfalle des Statthalters gebräuchlichen Formen vertreten.

— Berlin, 30. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser schenkte dem Sultan einen prachtvollen Viererzug Trakhenener Fische aus seinem eigenen Stalle. General Hobart wurde beauftragt, die Pferde von hier nach Konstantinopel überzuführen.

— Das „Frankf. Journal“ berichtet: Der Abschluß der Reichshauptkasse für das Etatsjahr 1884/85 ist jetzt fertig. Derselbe ergiebt einen Fehlbetrag von 5,700,000 M., statt wie ursprünglich angenommen, 14 1/2 Millionen. Das günstige Resultat ist hauptsächlich in Folge des Mehrertrages der Mühensteuer erzielt.

— Berlin, 1. Juli. Offiziere und Mannschaften des westafrikanischen Geschwaders haben vom Kaiser Ordensauszeichnungen erhalten, Kontreadmiral Knorr den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern. —

— Im Vertrage zwischen dem Reich u. dem Norddeutschen Lloyd übernimmt letzterer die Kosten, welche den Verfrachtern in Deutschland dadurch mehr entstehen, daß sie ihre Waren nach Bremen statt nach Blijfingen verfrachten.

— Nachrichten zufolge, welche der „Nord. Allg. Ztg.“ aus der Prignitz zugehen, wird an den großen Manövern, welche Anfang September in der unmittelbaren Nähe von Prignitz stattfinden werden, der Kaiser teilnehmen. Das Quartier für den Kaiser sei bereits ausersesehen.

— Der preussische Finanzminister hat jetzt den Staatskassen untersagt, bei Versendung von Wertpapieren durch die Post einen geringeren Wert behufs Portoersparung auf der Aufschrift anzugeben und den dort nicht angegebenen Wert bei einer Versicherungsanstalt, deren Gebühr geringer als das Postgeld ist, anzumelden und zu bezahlen, um so die richtige Uebereinstimmung sicher zu stellen. Fortan muß sowohl bares Geld wie Papiergeld voll und ganz auf der Aufschrift angegeben und das Postgeld danach bezahlt werden.

### Ausland.

Zürich, 30. Juni. Fabrikhaus und Lager der Pianobauer Huene und Hubert hinter dem Polytechnikum sind niedergebrannt. Das Feuer brach nach Mitternacht aus und erst nach 3 Stunden wurde man desjelben Herr. Mit großer Anstrengung wurden das Wohnhaus und das angrenzende Bürgerasyl geschützt. Der Schaden ist beträchtlich.

— Madrid, 30. Juni. Gestern wurden in ganz Spanien 600 Cholerafälle gezählt, von denen 1 in Madrid, 34 in Aranjuez, 301 in der Provinz Valencia, 94 in Murcia, 43 in Saragossa.

London, 30. Juni. Aus Woolich sind gestern 2 Millionen Patronen nach Egypten gesandt worden, woraus auf die Wiederbesetzung Dongolass geschlossen wird. — Der Maler Watts lehnte die angebotene Erhebung in den Adelsstand ab.

# Kunst-Anzeige.

Sonntag den 5. Juli, Abends 7 Uhr

Auf dem Viehmarkt-Platz.

## Große Gala-Vorstellung

der bestrenomirten Künstlergesellschaft **Lagrim** mit großer Beleuchtung.

Dieselben produziren sich in höherer Gymnastik, akropatischen Künsten und höherer Springkunst, wobei von 24 Mann über das einfache Brett gesprungen wird.

## Auftreten des Hautschut- und Luftkönigs.

Besteigung des hochgespannten Seils durch ein Kind von 13 Jahren, ausgebildet von der Familie Knie.

## Auftreten des Herkules.

Derselbe arbeitet mit einer 100 Pfd. schweren eisernen Art, kippt 200 Pfd. mit den Zähnen auf und läßt dieselben mit den Zähnen balanciren.

## 100 Mark Demjenigen,

der es dem Herkules nachmacht. Der Herkules hat bei seinen Produktionen in der Schweiz, Bayern, Preußen, Baden und Württemberg sich überall größten Beifall erwerben, und hofft denselben auch hier zu ernten.

Entree: Sitzen für Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.  
Stehend für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

Adam Lagrim, Direktor.

## Empfehlung.

Für die mechanische Schafwollspinnerei und Zwirnerei

von A. Simon in Luchen M. Geislingen

übernehme jedes Quantum Schafwolle zum Spinnen, färben und zwirnen.

Frau Rosine Braun, Schäferin in Alfdorf.



## Auswanderer

nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhmer, Welzheim. Sch. Müller, Alfdorf.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

## August Horster's cementirte nicht rostende Rosen-Feder und G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.

Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen;

jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

## Buckskin.

Ein Tuchhandlung en gros überläßt thätigen und soliden Geschäftsleuten ihre Musterkarte für meterweisen Bezug zu billigsten Engros-Preisen. Gest. Anträge unter Chiffre A. 5066 befördert

Rudolf Klose, Stuttgart.

Welzheim.

Gegen gesetliche Sicherheit sind

2000 Mark

auszuteihen

Pfleger Weber im Baum.

Jetzt ist entschieden die beste Zeit, meine vorzüglich singenden vorjährigen anarienzügel, weil kräftig und fest im Gesänge, per Post zu beziehen.  
R. Maschke, St. Andreasberg, Harz.

Welzheim.

Dem Schweinehändler Karl Oberndörffer ist in Hundsberg bei Schwend ein Tigerhund

entlaufen. Abzuliefern gegen Kosten-Ersatz und Belohnung in „Stern“ in Welzheim.

## Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Revier A belberg.

## Chaussierungs-Akkord.

Freitag den 10. d. M. wird die Herstellung einer ca. 1900 Meter langen, 2,3 Meter breiten Chaussierung des Bucheichwegs (bei Nassach) mit 17 Centimeter hoher Fleinsteinvorlage, 5 Centimeter Schotterbede und 3,5 Centimeter Ueberfandung mit einem Kostenvoranschlag von 3860 M an Ort und Stelle veralkordirt.

Den 1. Juli 1885.

Kgl. Revieramt.

## Ein Anlehen

von 1700 Mark sucht ein pünktlicher Zinszahler gegen zweifache, wenn nothwendig dreifache Versicherung in möglicher Fälle aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

## Flora's Erwachen!

Ehr. Saag's geruchlos-salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich vom Direktor der Gartenbauzeitung Herrn Dr. W. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Zimmertopfgewächse aller Arten, ist zu haben das Päckchen zu 30 Pfg. loco, nach auswärts ins hies. Oberamt gegen Einsendung von 35 Pfg. in Marken franco bei Gottlieb Kugler z. „Linde“ in Welzheim.

## Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: G. Weller und Geh. Sobly in Welzheim, Theodor Abele und Carl Schäffer in (N. 1095.) Madersberg.

Frischen

## Rirschentuchen,

und jeden Sonnabend und Sonntag frisches

## Eisenbackwerk

empfehl

S. Sobly.

**MACK'S Doppel-Stärke**

Schutz-Marko.

Bewährtestes u. vollkommen unschädliches Stärkemittel, alle nöthigen Zusätze zur sicheren Herstellung v. blendend weißer, steter u. glänzender Wäsche enthaltend  
Überall vorrätlich à 25 S per 1/2 K Carton. Alt-inver.  
Fabrikant H. Mack, Elm.

## Frankfurter Goldkurs.

vom 1. Juli 1885.

20-Frankenstücke	16	18-22
Englische Sovereigns	20	28-33
Dufaten	9	50-55
Dollars in Gold	4	15-19